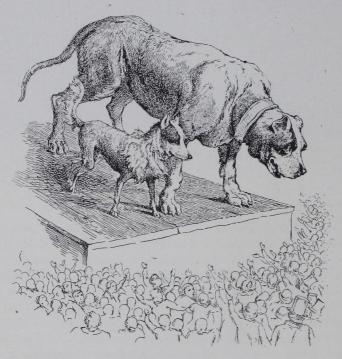
72 fendi.

der urwüchsige Peter Fendi (1796—1842) in seinen so gutherzigen, aber auch so gut gemalten Bildern. Die Untikensammlung des Augenarztes Barth, der auch den (nach München verklopften) Ilioneus besaß, weckte seine Seele. Die Niedersländer des Grafen Camberg, der dann seine Galerie der Ukademie der bildenden Künste vermachte, erzogen ihm Aug' und Hand. Ihr säuberliches Zeichnen und Malen, ihre schummrige Stubenluft eignete er sich an; ihren Humor hatte er ohnehin und dazu eine gewisse menschenfreundliche Liebenswürdigkeit. Manche seiner Bilden sind auserlesene Kabinettstücke. Auf der Jubiläumsausstellung



216b. 50. Matthias Ranftl: Die Volksversammlung. (Illustration zu Bauernfelds Republik der Tiere.

1898 sah man auch seine Zeichnungen zu Schiller ("Glocke", Balladen), in denen ihn doch das Kostüm geniert. Sein berühmtestes Bild ist die sogenannte "Familiensvereinigung" im Kaiserhause, nach dem Stande von 1834, ein stattliches Uquarell, das er im Austrage der Kaiserin Karolina Augusta malte. Kaiser Franz ist noch der Mittelpunkt, Erzherzog Franz Josef noch ein zartes, goldblondes Bübchen. Die 37 Figuren des Bildes sind mit seltener feinheit charakterisiert und ungewöhnlich elegant durchgeführt. Dieses Meisterwerk ist von dem trefslichen Johann Passini (1798—1874), Vater des berühmten Uquarellisten Ludwig Passini in Venedig, gestochen und der Stich ein Hauptblatt der Zeit. Als eine Besonderheit des Volksmalers sind seine seinsstudierten Gelbilder nach Antiken "Umazonensarkophag" u. a.)